

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N^o 34.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 S., in dem Bezirk 1 M., außerhalb des Bezirks 1 M. 20 S. Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Dienstag 22. März

Insertions-Gebühr für die 4spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 S., bei mehrmaliger je 6 S. Die Inserate müssen spätestens morgens 9 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1892.

Amliches.

Nagold. Die Ortsvorsteher werden an den rechtzeitigen Abschluß der Sportelverzeichnisse pro ult. März d. J. erinnert und angewiesen, die von ihnen erhobenen Sporteln mit einer Reinschrift des Verzeichnisses, beziehungsweise wenn Sporteln nicht angefallen sind, die vorgeschriebenen Fehlschulden bis spätestens 5. April d. J. anher einzusenden.

Den 18. März 1892.

R. Oberamt. Dr. Gugel.

Nagold. An die Ortsvorsteher, betr. die Umlage zur Bestreitung der Entschädigung für auf polizeiliche Anordnung getödete, oder vor Ausführung der Tötungsanordnung gefallene Tiere, sowie zur Bestreitung der Entschädigung für an Milzbrand gefallene Tiere.

Nach der Verfügung des K. Ministeriums des Innern vom 7. d. M., Staatsanzeiger Nr. 57, werden für das Jahr 1892 im vorbenannten Betreff folgende Beiträge erhoben:

Für jedes Pferd 20 S., für jeden Esel oder Maulesel, sowie für jedes Stück Rindvieh 10 S.

Die in § 14 der Ministerialverordnung vom 23. März 1881 für die Aufnahme und Verzeichnung der Viehbesitzer u. s. w. sind genau einzuhalten. Für die Belohnung der örtlichen Einsender der Beiträge, sowie der Oberamtspfleger sind die Bestimmungen der Verfügung vom 23. Sept. 1881 (Rgbl. S. 439) maßgebend.

Die erforderlichen Formulare werden den Ortsvorstehern im Laufe dieser Woche zugehen.

Den 19. März 1892.

R. Oberamt. Dr. Gugel.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Nagold, 21. März. (Eingel.) Wir wollen nicht unterlassen, auch an dieser Stelle darauf aufmerksam zu machen, daß heute abend in der Turnhalle eine für jedermann interessante Vorführung eines vielbesprochenen Wunderwerks der neuesten Wissenschaft und Technik stattfinden soll. Die Herren Erdhold und Schäffer, von allen Seiten gut empfohlen, gebeten den Phonographen Edisons in seiner neuesten Vervollkommnung vorzuführen. Gesang und Musik, Soubler und Tanz — vor langer Zeit in den Phonographen gebannt und gefangen, sollen in deutlicher und durch weite Räume genau verständlicher Weise wieder zu Gehör gebracht werden.

Nagold, 21. März. Heute Nacht brannten in Oberthalheim 2 Scheunen der Oberamtsärztin Dettlings Witwe ab.

Nagold. (Taubstummensache.) Wie uns mitgeteilt wird, findet am 17. und 18. Mai im hiesigen Seminar (seit Juli 1887 ist mit demselben eine dreiklassige Taubstummenschule mit 30 Knaben verbunden) die 23. Konferenz württembergischer und badischer Taubstummlehrer statt. Hierzu sind folgende Vorträge resp. Besprechungen vorgemerkt: 1) Oberlehrer Feld-Nürtingen: Bedeutung des Sprachgefühls und seine Pflege. 2) Inspektor Streich-Bönnigheim: Der Zeichenunterricht. 3) Oberlehrer Beck-Gmünd: Der Turnunterricht. 4) Oberlehrer Griesinger-Nagold: Der Handfertigkeitunterricht. 5) Oberlehrer Batter-Frankfurt: Die reindeutsche Taubstummunterrichtsmethode zur Zeit drohender

Gefahren. 6) Hauptlehrer Winterhalter-Meersburg: Das Berriersche Hörrohr. 7) Oberlehrer Griesinger-Nagold: Die Taubstummenschule Nagold in ihrem Verhältnis zu den Bestrebungen und Bewegungen der Neuzeit.

Stuttgart, 16. März. Zur Abweisung der Männerorden durch die Staatsregierung bemerkt der heutige „Schw. Merk.“ in einem längeren Aufsatz: „Die Regierung hat damit sicher im Sinne des weitestgehenden Teils des württembergischen Volks gehandelt und zwar keineswegs etwa nur im Sinne der Nichtkatholiken, sondern auch zur Befriedigung all der katholischen Bewohner Württembergs, denen der konfessionelle Friede in erster Linie am Herzen gelegen ist. Die Regierungsentscheidung ist um so bedeutsamer, als zur Zeit das Nachbarland Baden mit Württemberg in der Frage der Fernhaltung von Männerorden einig geht; die Haltung beider Länder in dieser Angelegenheit ist nun aufs neue gestärkt, ganz im Gegensatz zu der schwankenden Kirchenpolitik Preußens, das heute mehr als je sich den ultramontanen Mächten zur Verfügung gestellt hat.“

Stuttgart, 17. März. Dem Vernehmen nach gedenkt das Königspaar im April oder Mai am Wiener Kaiserhofe Besuch abzustatten.

Stuttgart, 19. März. Der Juwelenladen von Heinrich Kost in der Engelstraße wurde heute Nacht fast vollständig ausgeraubt.

Am 11. Mai werden es 10 Jahre, daß am Oelsee in Albersweiler bei Biberach der erste württembergische Wetsprachverein unter Vorst. von Windarzt Aniele in Almdingen gegründet wurde. Der Württembergische Wetsprachverband projiziert aus diesem Anlaß eine Feier am Oelsee, seiner Wiege, abzuhalten, zu der auch der Begründer des Bolapf, Pfarrer Schleyer, erwartet wird.

Brandfall: Den 16. März in Reerlingen (Leonberg) 3 Wohn- und 1 Oekonomiegebäude.

München, 18. März. Seine Majestät der König von Württemberg hat für die Armen der Stadt 500 M. gespendet.

Altona, 17. März. Die Feier der 25jährigen Vereinigung Schleswig-Holsteins mit Preußen wird in Altona am Geburtstage Kaiser Wilhelms I. (22. März) in großartiger Weise begangen. Zu dem beabsichtigten großen Comers ist auch Fürst Bismarck eingeladen.

Berlin, 17. März. Die „Freisinnige Zeitung“ verzeichnet ein auffälliges Gerücht, wonach von einer neuen, abermaligen Erhöhung der Kronrenten gesprochen werde, die vorbereitet werden solle. Die „Freisinnige Ztg.“ bringt das Gerücht mit dem heutigen Kronrathe in Verbindung.

Berlin, 17. März. Lebhaft bemerkt werden die sehr pessimistischen Schilderungen der „Berliner Politischen Nachrichten“ über die Finanzlage Preußens, wonach im nächsten Jahre ein Defizit von 100 Millionen möglich wäre. Mehrere Blätter haben hervor, das Erscheinen solcher Mitteilungen, welche zweifellos offiziös inspiriert worden, seien in dem Augenblick, wo der Finanzminister 10 Millionen für den Dombau gefordert und sie erhalten hat, übel angebracht. Der heutige mehrstündige Kronrat hätte sich nach einer Reportermedien mit dem Volksschulgesez, nach Ansicht der Reichstagskreise dagegen mit den Welfensfonds befaßt.

Berlin, 18. März. Heute früh 9 Uhr war Sitzung des Staatsministeriums in der Wohnung

des erkrankten Ministers v. Voettcher, in der, wie verlautet, Ausgleichungsversuche gemacht wurden. Der Erfolg gilt für unwahrscheinlich. Graf Zedlig hat sich für heute in der Schulkommission abmelden lassen. Eine Entscheidung wird morgen erwartet.

Berlin, 18. März. Wie die „Kreuzzeitung“ hört, hat auch der Reichskanzler sein Demissionsgesuch eingereicht.

Berlin, 18. März. Es ist Thatsache, daß der Kultusminister gestern unmittelbar nach dem Kronrat sein Entlassungsgesuch einreichte. Die heutige Sitzung des Staatsministeriums bezweckte besonders, ihn zur Zurücknahme des Gesuchs zu bewegen. Alle Versuche blieben bisher erfolglos. Der Minister nimmt nicht Teil an der Abend Sitzung der Volksschulgesetzkommission. Als Nachfolger wird der Chef des kaiserlichen Civilcabinetts v. Lucanus genannt.

Berlin, 19. März. Die Ministerkrise wurde durch die Aeußerungen des Kaisers nach der vorgestrigen Kronratsitzung herbeigeführt. Der Kaiser sprach sich dahin aus, daß er ein Schulgesetz, welches nicht die Zustimmung der Mittelparteien habe, nicht wünsche, verbreitete sich über die lebhafteste Gegenströmung in weiten Schichten des Volkes und berief sich dabei auf Berichte von unanfechtbarer Seite. Kultusminister wird wahrscheinlich Herr v. Rauchhaupt, welcher telegraphisch hierher berufen wurde. Die Stellung des Ministers Herrfurth ist nicht erschüttert. Viele glauben, Graf Caprivi werde bleiben. Der zum Auswärtigen Amte kommandierte Generallieutenant Graf Wedel soll alle Aussicht haben, Reichskanzler zu werden. Derselbe gilt als Liebling des Kaisers.

Berlin, 19. März. Es erscheint so gut wie sicher, daß Graf Zedlig — zum tiefsten bittersten Schmerze der Klerikalen und Kreuzzeitungsmänner — tatsächlich geht. Zwar ist die Krisis noch nicht definitiv entschieden, aber ein Zweifel an dem Rücktritte des Kultusministers besteht nirgends.

Berlin, 19. März. In Betreff der augenblicklichen Krisis ist festzuhalten, daß es sich bisher nur um eine Krisis im preuß. Kultministerium handelt. Das Entlassungsgesuch des Kultministers ist bisher nicht angenommen, da der Kaiser während seines Erholungsurlaubes in Hubertusstock mit schwierigen Entscheidungen nicht beauftragt werden darf. Betreffs des Reichskanzlers glaubt niemand, daß sein Entlassungsgesuch, wenn ein solches an den Kaiser gelangt ist, angenommen wird, ebensowenig, daß der Kanzler darauf bestehen würde.

Nach der „Börzenztg.“ hat Graf v. Zedlig definitiv die Zurücknahme der Demission abgelehnt. Er geht demnächst nach Karlsbad.

Deutscher Reichstag. In der Mittwochssitzung wird die dritte Lesung des Krankenversicherungsgesez fortgesetzt. § 6a. führt die ortstatutarischen Bestimmungen auf, welche die Gemeinden hinsichtlich der Gemeindefrankenversicherung zu erlassen berechtigt sind. § 6a., sowie alle Bestimmungen über Gemeindefrankenversicherung werden unter Ablehnung aller gestellten Änderungsanträge genehmigt. Bei den Bestimmungen über die Ortskrankenkassen beantragt Abg. Weislederberger (Soz.) die Streichung des § 26 a., welcher die Ueberversicherung verbietet. (Kassenmitglieder, welche gleichzeitig anderweitig gegen Krankheit versichert sind, soll das Krankengeld soweit gekürzt werden, als dasselbe mit dem aus der anderweitigen Versicherung bezogenen Krankengelde den vollen Betrag ihres durchschnittlichen Tagelohnes übersteigen würde. Der Antrag wird abgelehnt, der § 26 a. bleibt bestehen. Die in zweiter Lesung beschlossene Streichung des § 49 b. (Berechtigungen der freien Kassen) wird jetzt zurückgenommen. Dann wird die Weiterberatung auf Donnerstag vertagt.

Deutscher Reichstag. Donnerstagsitzung. Die dritte Beratung der Novelle zum Krankenversicherungsgesez wird fortgesetzt. Zu § 55 a., welcher bestimmt, daß auf Antrag von

mindestens dreißig Versicherten die höhere Verwaltungsbehörde nach Anhörung der Kasse und der Aufsichtsbehörde die Gewährung der Kassenleistungen durch weitere, als die von der Kasse bestimmten Ärzte, Apotheken und Krankenhäuser verfügen kann, liegt eine Reihe von Abänderungsanträgen vor, welche eine längere Debatte veranlassen. angenommen wird schließlich mit 130 gegen 107 Stimmen ein Zusatz des Abg. v. Stumm (freikons.), wonach die erwähnte Verfügung erfolgen kann, wenn durch die von der Kasse getroffenen Anordnungen eine den berechtigten Anforderungen der Versicherten entsprechende Gewährung jener Leistungen nicht gesichert ist. Der Rest der gemeinsamen Bestimmungen für die Gemeindekrankenversicherungen und die Ortskrankenläsen wird debattelos angenommen, ebenso die Bestimmungen über die Fabrik- und Zünfftankrankenkassen. Zu einer Erörterung bieten dann noch die Anaphtosalkassen Anlaß. Die betreffenden Vorschriften wurden aber unverändert angenommen. In den Bestimmungen über die freien Hilfskassen beantragt Abg. Hirsch (freik.) die Beibehaltung der heute geltenden Vorschriften, wonach es diesen Kassen gestattet ist, statt freier ärztlicher Behandlung etc. eine Geldunterstützung zu geben. Das neue Gesetz will in dieser Beziehung die freien Kassen allen anderen Krankenkassen gleichstellen. Der Antrag Hirsch wird aber gegen die Stimmen der Freisinnigen und Sozialdemokraten abgelehnt, und die Weiterberatung auf Freitag vertagt.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ bestätigt, daß der Kultusminister Graf v. Zedlitz um seine Entlassung gebeten und auch an dem heutigen Ministerrate nicht teilgenommen habe.

Schweiz.

Bern, 17. März. Der Großrat des Kantons Luzern hat das Begnadigungsgesuch des Italiens Gatti, welcher die Lehrerin Dege in Luzern ermordete, mit 87 gegen 28 Stimmen abgelehnt. Die Hinrichtung findet morgen statt. Seit 1868 hatte die Schweiz keine Hinrichtung mehr. Von 1874 bis 1879 war die Todesstrafe durch die Bundesverfassung verboten, dann wurde das Verbot durch Partialrevision beseitigt.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 17. März. Die Untersuchung des Gehirns des hingerichteten Dienstbotenmörders Schneider ergab nicht die geringste Abnormität.

Pest, 16. März. In der im Abgeordnetenhaus fortgesetzten Beratung des Adreßentwurfs sprach sich Jofai entschieden gegen die Beibehaltung der Errichtung einer selbstständigen ungarischen Armee aus.

Die Zweiteilung der Armee würde die Alliierten, welche nicht mehr auf eine mächtige Hilfe der Armee rechnen könnten, von Oesterreich-Ungarn abwendig machen. (Lebhafte Zustimmung.)

Frankreich.

Paris, 17. März. Nachdem sich die Franzosen längere Zeit mit Behagen über die Berliner Tumulte in breiten Auseinandersetzungen ergangen haben, zittern sie jetzt vor den anarchistischen Dynamitbrüdern, welche ganz Paris in Schrecken setzen. Die Polizei geht dabei mit der in Frankreich üblichen Rücksichtslosigkeit vor. So wurden sämtliche Bewohner eines Hotels im Quartier des hallos gestern verhaftet und nur diejenigen, welche sich genügend ausweisen konnten, wurden wieder freigelassen.

England.

London, 17. März. In der heutigen Konferenz des Bergarbeiterverbandes wurde beschlossen, daß alle dem Verbands angehörigen Bergleute am Montag die Arbeit wieder aufnehmen sollen, da der Zweck der Arbeitseinstellung erreicht sei.

London, 18. März. Der Bergarbeiterverband beschloß heute, die Arbeiter sollen von Montag an, wo die Arbeit wieder aufgenommen wird, nur 5 Tage wöchentlich arbeiten.

Rußland.

Thorn, 18. März. Täglich passieren auf dem hiesigen Bahnhof große Trupps russischer Juden, welche nach Argentinien auswandern. Gestern allein passierten über 400.

Kleinere Mitteilungen.

Tübingen, 16. März. Ein heiteres Abenteuer erzählt ein gegenwärtig antretender Geschworener: An einem beschäftigungslosen Tage gedachte er sich die Kreisstadt Reutlingen anzusehen. Er entstieg dem Bahnhof und besah sich das Denkmal Bists, als zwei Schutzmänner ihn mit der höflichen Anrede in seiner Betrachtung unterbrachen: Entschuldigen Sie, Sie sehen einem gleich, den wir suchen; wollen Sie gefälligst mit uns gehen? Der biedere Staatsbürger fügte sich mit einem kräftigen

Schwarzwälderfluch, aber unter der Bedingung: „Einer vornen und einer hinten geh i nett.“ Die polizeilichen Begleiter fügten sich. Ein Genosse derselben wurde unterwegs bei der bedenklichen Sachlage in Veranung gezogen, welcher den entscheidenden Spruch fällte: die weißen Hosen stimmen, aber er ist doch nicht. Darauf wurde der auserwählte Volksrichter seiner Freiheit zurückgegeben und ist, entzückt über die freundliche polizeiliche Behandlung, zu seinen Funktionen zurückgekehrt.

Die diesjährigen Schießübungen der beiden württ. Feldartillerieregimenter Nr. 13 und 29 in Ulm und Ludwigsburg werden, wie wir hören, auf dem Uebungsplatz bei Darmstadt in der Zeit vom 17. Mai bis 15. Juni gehalten. Das Fußartilleriebataillon Nr. 18 schießt im August auf dem Schießplatz bei Hagenau.

Nach einer telegraphischen Meldung aus Larissa ist die thessalische Ebene von Myriaden von Feldmäusen heimgesucht; die ganze Ernte ist bedroht.

Das Preiswürdigste

Burkinloß zu einem ganzen Anzuge à Mk. 5.85, Burkinloß zu einem ganzen Anzuge à Mk. 7.95, direkt an Jebermann durch das Burkinloß-Fabrik Depot Oettinger & Co., Frankfurt a. M. Muster sofort franco. Nichtpassendes wird zurückgenommen.

Tausende von Menschen ziehen sich die schwersten Krankheiten nur dadurch zu, weil sie keine Ahnung davon haben, was aus einem vernachlässigten Husten, Catarrhe oder Verschleimung entstehen kann. Die Catarrhe beruhen auf der Entzündung der Schleimhäute der Luftwege. Husten, Verschleimung sind nur die Folgezustände des Catarrhs. Ein Volksmittel im wahren Sinne des Wortes gegen catarrhale Affektionen sind Fay's ächte Sodener Mineral-Pastillen, gewonnen aus den mineralischen Salzen der Sodener Heilquellen. Was Bonbons, Tee und Pillen nicht erreichen, nicht bewirken können, bewirken Fay's Pastillen, die in Nagold bei H. Bang, Conditor, à 85 S zu haben sind, sicher und zwar schon in kürzester Zeit.

Verantwortlicher Redakteur Steinwandel in Nagold. — Druck und Verlag der H. B. Kaiser'schen Buchdruckerei.

Ämtliche- und Privat-Bekanntmachungen.

Revier Uttensteig.
Holz-Verkauf.
Am Montag den 28. März, nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhaus in Ebhausen aus Grashardt, Abt. ob. und unt. Hirschkopf und Tiefenbach, aus Konnenwald, Abt. ob. Hohwald, Nadelholz Km.: 2 Spalter, 1 Scheiter, 4 Prügel, 99 Anbruch, 1145 Reifig.

Revier Hoffstett.
Verkauf von aufbereitetem Nadelholz-Stammholz

im Wege des schriftlichen Aufstreichs
Gegenstand des Verkaufs:
1140 St. forchen Langholz I. bis V. Klasse mit 1366 Fm., 91 St. forchen Sägholz I. bis III. Klasse mit 56 Fm., 859 St. tannen Langholz I. bis V. Klasse mit 1024 Fm., 124 St. tannen Sägholz I. bis III. Kl. mit 87 Fm. aus den Abt. 7, 33, 57, 58, 64 und 66 des Distrikts Frohwalde, Abt. 7 und 23 des Distrikts Bergwalds, Abt. 8 und 9 des Distrikts Schindelhardt.

Lage der Schläge:
10 bis 15 Km. von der Bahnstation Calmbach entfernt.

Termin für den Einlauf der Angebote:
Donnerstag den 31. März, vorm. 11 Uhr, beim Revieramt Hoffstett.

Eröffnungstermin:
mittags 12 Uhr, am gleichen Tag in der Rehmühle.

Adresse:
R. Revieramt Hoffstett. „Angebot auf Nadelholz-Stammholz aus dem Revier Hoffstett.“

Alles Nähere ist bei dem Revieramt Hoffstett zu erfahren, welches Formularien zu Angeboten sowohl, als auch Losverzeichnisse auf Wunsch unentgeltlich abgibt.

Stadtgemeinde Nagold.
Nadelreis-Verkauf.
Im Distrikt Kallberg Abt. Buttenmühle (Waldfeld) kommen am Donnerstag den 24. März 8000 Stück rottannenes und forchenes Stangenreis zum Aufstreich, und ist dies voraussichtlich der letzte heurige Reisverkauf im hintern Kallberg. Zusammenkunft nachmittags 2 Uhr bei der Pflanzschule am Schnepfengiechle. Gemeinderat.

Gemeinde Unterjettingen, O.A. Herrenberg.
Verkauf von Laub-Stammholz & Stangen.
Im Gemeindefeld Rehrhan kommen am Mittwoch den 23. März 12 Eichen von verschiedener Länge und bis zu 1 1/2 Fm. Stärke nebst 2 Birken und einer Aspe und 100 birkenene Wagnerslangen zum Aufstreich. Zusammenkunft nachm. 1 Uhr im Ort beim Rathhaus, Beginn im Schlag Nr. 14 um 1 1/2 Uhr. Gemeinderat.

Nagold.
Photographie-Rahmen
von 10 S bis zu 4 M empfiehlt in großer Auswahl
Jakob Luz.

Gündringen.
Lang- und Klobholz-Verkauf.

Samstag den 26. d. M., morgens 8 1/2 Uhr, kommen in den hies. Gemeindefeldungen zum Verkauf:
50 Fm. Lang- und Klobholz I. Kl., 66 Fm. II. Kl., 67 Fm. III. Kl., 17 Fm. IV. Kl. Dabei ziemlich für Kübler geeignet. Zusammenkunft im Ort. Gemeinderat.

Schietingen.
Auhholz-Verkauf.
Am Donnerstag den 24. März d. J., und zwar von vorm. 9 Uhr an: 87 Fm. Lang- und Klobholz (rottannen), von nachmittags 1 Uhr an: 27 St. 5. Kl., 309 Derbstangen, zu Drahtanlagen geeignet, sämtl. rottannen; 439 rottannene Reisstangen (Hopfenstangen.) Zusammenkunft im Ort. Liebhaber sind eingeladen. Schultheißenamt.

Walddorf.
Fahrnis-Verkauf.
Aus der Verlassenschaftsmasse der Bernhard Kohler, Schmid's Witwe hier, kommt am Montag den 28. d. Mts, von vorm. 8 Uhr an, die Fahrnis zum Verkauf, wobei vor-

kommt:
Frauenkleider, Betten, Leinwand, Schreinwerk, Küchengefähr, Faß-

und Wandgeschirr, allerlei Hausrat. Sodann von nachmittags 1 Uhr an: 4 Moßfässer, ca. 300 Liter Moß, 1 eis. anjem. Leiterwagen, 2 Amerikaner-Pflüge, 1 Egge, 1 Futter-schneidmaschine, Früchte, 10 Zentner Kartoffeln, ca. 20 Ztr. Heu, ca. 10 Ztr. Stroh, zwei 5 Jahre alte Zugkuhe. Liebhaber sind eingeladen. Den 19. März 1892. Waisengericht.

Nagold.
Nacht-Gesuch.
Es würden ungefähr 2 Viertel Acker, zu Kartoffeln geeignet, zu mieten gesucht; von wem? sagt die Redaktion.

Sulz.
Wagen zu verkaufen.
Der Unterzeichnete hat einen noch ganz neuen, starken, zur Stein- und Holzfuhr geeigneten Wagen zu verkaufen. Mich. Röh m.

Färberei-Vertretung.
Für meine Färberei und chemische Waschanstalt suche ich an allen Orten geeignete Vertreter gegen hohe Provision.
Ed. Printz, Karlsruhe, Hof-Kunst-Färberei.

Visiten-Karten
fertigt
G. W. Kaiser.

Gestorben:
Den 20. März: Anna Maria Schaible, Ww., 51 J. 1 M. alt. Beerd. den 22. März, nachm. 1 Uhr. Trauerhaus: Färber Kochs Ww.

Vergabung von Brückenbauarbeiten im Oberamtsbezirk Nagold.

Die Arbeiten zur Herstellung der Eisenkonstruktion für den Umbau der Nagoldbrücke in Altensteig bei km 62,300 der Staatsstraße Nr. 99, Stuttgart-Freudenstadt, (2 Öffnungen von je 8,72 m Lichtweite mit Blechträgern und Joresbelag überspannt):

22 500 kg Schmiedeseisen, bis 20. Juli 1892 fertig aufgestellt, und zweimal mit Menning angestrichen, veranschlagt zu 7 200 M — J
und 117,6 tfd. m Geländerrohren von 48 mm äußerem Durchmesser, veranschlagt zu 235 „ 20 „

zusammen veranschlagt zu 7 435 M 20 J
ferner an einen besonderen Unternehmer die **Maurer-, Steinhauer- und Chaußierarbeiten** für denselben Brückenbau, nämlich 9 obm Quadergemäuer veranschlagt zu 540 M — J
4,16 obm Hintergemäuer aus alten Steinen . . . 41 „ 60 „
105,60 qm Vorlage aus Buntsandstein . . . 105 „ 60 „
zusammen 687 M 20 J

werden hiemit zur schriftlichen Bewerbung ausgeschrieben.
Von dem Kostenvoranschlag, den Zeichnungen und Affordsbedingungen kann bei der Straßenbauinspektion Calw Einsicht genommen werden.

Auf Ansuchen und nach vorheriger Einsegnung der nachgenannten Geldbeträge (jedoch nicht in Briefmarken) werden von dieser Bezirksstelle bis zum 26. März d. J. — und soweit der Vorrat reicht, a) für den Unternehmer der Eisenkonstruktion, Festsetzungen des Arbeitsplans zum Preis von 3 M, der Gewichtsberechnung und der Affordsbedingungen zum Preis von 1 M, b) für den Unternehmer der Maurer- u. Arbeitern der Auszug aus dem Voranschlag und der Affordsbedingungen zum Preis von 1 M mitgeteilt.

Diejenigen, welche zur Uebernahme obiger Arbeiten geneigt sind, haben ihre nach Prozenten des Kostenvoranschlags oder nach Einheitspreisen auszubrückenden Angebote schriftlich, versiegelt, auf der Adresse genau als „Angebot für die Brückenbauarbeiten im Oberamtsbezirk Nagold“ bezeichnet, längstens bis Samstag den 2. April 1892, nachm. 2 Uhr,

bei der Straßenbauinspektion in Calw portofrei einzureichen, worauf eine Stunde später die urkundliche Eröffnung der Angebote, welcher auch die Bewerber anzuwohnen können, daselbst vorgenommen werden wird.

Die Bewerber bleiben an ihre Angebote bis zum Zuschlage, welcher bis 20. April d. J. erfolgen wird, gebunden.

Es werden nun tüchtige, kautionsfähige Unternehmer eingeladen, sich unter Beilegung ihrer Zeugnisse über Befähigung und Vermögen um obige Arbeiten zu bewerben.

Calw, den 19. März 1892.

K. Straßenbau-Inspektion:
Fleischhauer.

Rink, Hochdorf (Horb)
empfiehlt sich zur Anfertigung von
Grabsteinen u. Monumenten
in roten, braunen und weissen Werksteinen, weissem u. schwarzem Marmor, Granit und Syenit,
Grabplatten, sowie Einfassungen.
Billigste Preise zugesichert.

Lebensversicherungs- und Ersparnis-Bank
in Stuttgart.
Unfehlbare Erhöhung des Vermögens wird erreicht durch Versicherung des Lebens.
Versicherungen können von Mk. 2000—100000.—, beim Tode oder spätestens in einem zum voraus bestimmten Alter zahlbar, abgeschlossen werden.
Die Policen bleiben für Wehrpflichtige und Aerzte auch im Kriegsfall ohne weiteres in voller Kraft.
Alle Ueberschüsse fließen voll und ganz an die Versicherten zurück.
Rückvergütung (Dividende) 1892 bei sehr mässigen Tarifsätzen 40 % der lebenslänglichen und extra 20 % der alternativen Zusatz-Prämie.
Auch Aussteuerversicherungen werden gewährt.
Bankvermögen ca. 92 Millionen, Versicherungsstand ca. 348 Millionen Mk.
Zu weiterem Beitritt laden ein die Vertreter:
Nagold: Gottlob Schmid. Altensteig: C. W. Lutz. Deckenbronn: Lehrer Erey. Egenhausen: J. Kaltenbach. Eckenweiler: Lehrer Stiefel. Freudenstadt: Otto Wagner & Lehrer Hornberger. Fünfbronn: Lehrer Hahn. Herrenberg: C. Bellon. Horb: Verw.-Aktuar Riderer & Hoch. Christian. Pfalzgrafenweiler: Lehrer Dieterle. Reichenbach: Jac. Günther. Wildberg: Dreiz, Cam.-Amts-Assistent.

Enlz, O.A. Nagold.

Vergabung von Bau-Arbeiten.

Die hiesige Genossenschaft beabsichtigt eine neue **Dampf-Separatoren-Molkerei-Anlage** zu errichten und die hierzu erforderlichen Bauarbeiten im Wege der schriftlichen Submission zu vergeben.

Nach dem Kostenvoranschlag betragen:

- | | |
|---|--------|
| 1) Grabarbeit | 100 M |
| 2) Maurer- und Steinhauerarbeit | 7900 „ |
| 3) Zimmerarbeit | 700 „ |
| 4) Gipserarbeit | 109 „ |
| 5) Schreinerarbeit | 120 „ |
| 6) Schlosser- und Schmidarbeit | 240 „ |
| 7) Glaserarbeit | 230 „ |
| 8) Fleischerarbeit | 265 „ |
| 9) Anstricharbeit | 50 „ |
| 10) Pflasterarbeit | 70 „ |

Pläne, Voranschläge und Affordsbedingungen können auf dem Bureau des Unterzeichneten eingesehen werden.

Angebote, in Prozenten der Voranschlagspreise ausgedrückt, wollen mit entsprechenden Aufschriften versehen und portofrei bis

Freitag den 25. März d. J., (Mariä Verkündigung)
nachmittags 1 Uhr,

an den Vorstand der Molkerei-Genossenschaft Enlz, Herrn W. Feil, im Gasthaus zur „Krone“ daselbst eingereicht werden, wobei die Submissionsverhandlung stattfindet, welcher um diese Zeit die Beteiligten anzuwohnen können.

Die der Douherrschaft nicht bekannte Uebernehmer haben ihren Angeboten Vermögens- und Fähigkeitszeugnisse neueren Datums anzuschließen.
Nagold, den 19. März 1892. K. A.:

H. Schuster, Oberamtsbaumeister.

M. 1.80. Abonnement vierteljährlich
bei der Post ohne Zuschlag frei ins Haus geliefert.
Anfertigungspreis 15 Pfennig die Zeile.
Erscheint 7mal wöchentlich nebst 3 Unterhaltungsblätter.
Ferner 1mal monatlich die Gemeinnützigen Blätter gratis.
Schwarzwälder Boten in Oberndorf am Neckar.
Aufgabe 25.000.
Grabsblätter haben kostenlos zur Verfügung.
In den Beilagen stets gediegene Feuilleton.
Billigste und meistverbreitete Zeitung in Württemberg, Baden und Hohenzollern, sowie den angrenzenden Ländern.
Erfolgreichstes und billigstes Post-Publikations-Organ.

Rohrdorf.
Ca. 60—80 Str. gut eingebrachtes
Heu
hat zu verkaufen Dolmetsch.
Nagold.
Zwei Logis
für kleinere Familien hat zugleich oder bis Georgii zu vermieten
Fr. Weiskers Wwe.

Oberjettingen, O.A. Herrenberg.
Wegen Nachtaufgabe verkauft der Unterzeichnete am Freitag den 25. d. M. nachm. 1/2 2 Uhr, in seiner Stalung 3 Stück schöne
Farren,
worunter 2 zum Schlachten und 1 zweijähriger zum Dienst verwendet werden kann. J. Gg. Kaiser Farrenhalter.
Emmingen.
Einen sehr schönen 4 Monate alten
Eber
hat zu verkaufen Roh & Lamm.
Nagold.
Schönen ächten
Bottel-Haber
zur Saat, (eigenes Produkt) sehr ergiebig in Körner und Stroh empfiehlt
Chr. Schö n.
Feingemahlten
Feldgips
habe zu jetziger Verbrauchszeit stets vorrätig und liefere bei entsprechender Bestellung ins Haus. Der Obige.

Der heutigen Nummer unseres Blattes liegt eine Beilage bei, betr. „Illustrierte Roden-Zeitung.“



Nagold.
Freiwillige
Feuerwehr.



Nächsten Sonntag
den 27. März rückt die
I. und IV. Comp.
zur Übung aus.
Antreten punkt 7 Uhr beim Magazin.
Das Kommando.

Abbitte.

Der auf dem Kirchenplatz in Unterthalheim mir entwichene unverantwortliche Ausdruck (wenn unser Magistrat auch hausein thät) nehme ich als von mir unüberlegte Auslage hiemit zurück und leiste dem Gemeinderat hier hiefür öffentliche Abbitte.

Oberthalheim, 16. März 1892.
Lukas Straub, Wagner.

Nagold.
Damenkleiderknöpfe
in Metall, Steinnuss und Perlmutter
empfiehlt in großer Auswahl billigt
W. Hettler.

Nagold.
Lehrlings-Gesuch.

Ein Knabe, welcher Lust hat, das
Schneiderhandwerk zu erlernen, findet
unter billigen Bedingungen eine Lehr-
stelle bei Christof Wänther.

Nagold.
In unserer Buchdruckerei findet ein
hiesiger jüngerer kräftiger Mensch als
**Radtreiber und
Hausknecht**
eine Stelle. G. W. Zaiser.

Vödingen.
Ein jüngerer
Arbeiter,
der auf Möbel bewandert ist, findet
dauernde Beschäftigung.
Matthias Scheerer, Schreiner.

Hohen-Entringen, O. A. Herrenberg.
Auf Georgii — auch früher — suche
einen tüchtigen
Futterknecht,
der melken und womöglich fahren kann,
sowie eine zuverlässige
Magd
für Haus und Feldgeschäft.
Gutspächer Sprecher.

Nagold.
Mädchen gesucht auf Georgii,
nicht unter 16 Jahren, das schon
in einem besseren Haus gedient
und Liebe zu Kindern hat. An-
träge vermittelt die Red. d. Bl.

Nagold.
Ein zuverlässiges, fleißiges
Mädchen
nicht unter 16 Jahren, wo in der
Hausarbeit etwas erfahren ist, findet
bis Georgii Stelle — bei wem? sagt
die Redaktion.

Gütlingen.
Einen eisernen, stärkeren, Spannigen
Kuhwagen
verkauft am Freitag den 25. März
Michael R o h r, Bauers Bwe.

Seminar Nagold.

Konzert.

Am Freitag den 25. März d. J., (Feiertag Mariä Verkündigung)
nachmittags 4 Uhr, wird im Feisaaal des Seminars vom gemischten Chor
unter freundl. Mitwirkung von Fr. Helene Weber von Wildberg
der „42. Psalm“ von Fr. Mendelssohn
und das Melodram „Kolumbus“ von J. Weder
aufgeführt. Eintritt 25 Pfg. R. Rektorat.

Nagold.
Museum und Gewerbeverein.

Heute Montag Abend von 8 Uhr an
finden durch die Herren Erdhold und Schäffer
Demonstrationen in der Art telephonischer Uebertragungen auf allen
Gebieten mit den neuesten Edison'schen phonographischen Apparaten
in der Seminar-Turnhalle statt.
Dazu werden sowohl die Mitglieder als auch Nichtmitglieder mit ihren
Familien eingeladen.
Eintrittspreis 20 Pfg pro Person.
Den 20. März 1892. Die Vorstände.

Nagold.
In Kleiderstoffen

vom billigsten bis modernsten Genre
ist mein Lager für jegige Saison auf das reichhaltigste neu sortiert und em-
pfehle ich solches bestens.
W. Hettler.

Nagold.
**Erwigen und dreiblättrigen
Kleesamen, Gelbkle-, Weiß-
klee-, Schwedenklee-Samen,
Grassamenmischung, Raygras, Spar-
sette zweischürig. Alles seidefrei in vorzüglicher Qua-
lität empfiehlt billigt
Gottlob Schmid.**

Karl Döser in Nagold

empfehle best glasierte
**Steinzeug-
Röhren**
für
Kanalisationen,
Wasser-, Abort- und
Dunstanlagen
in allen Lichtweiten, von
5 bis 30 Cm.,
sowie stets frischen

Portland- und Roman-Cement
zu billigsten Preisen.

Nagold.
1a. Welschkorn, sowie Welschkornmehl

ist wieder eingetroffen und empfehle solches zu geneigter Abnahme
Gottlieb Lehre, Mehlhandlung.
Rechnungen in Oktav, Quart & Folio fertigt schnell
und billig G. W. Zaiser.

Viktoria-Erbsen,
Seller-Linsen,
Perl-Bohnen,
Erbswurst,
Safergrübe,

halte ich bestens empfohlen.
Sch. Gauß, Nagold.

Nagold.
2-3 tüchtige
Zimmergesellen

finden sofort Beschäftigung bei
Zimmermeister G. Wenz.

Nagold.
Toilette-Artikel

als Frisier- und Aufsteckkämme, Na-
deln etc., Kopf-, Bart- u. Zahnbürsten,
feinste Seifen, Parfüm, Pomaden,
Zahnpasta etc.
Frotierhandschuhe und Schwämme,
Reisencassaires und Kammkasten,
empfiehlt in guter Ware und größter
Auswahl Jakob Luz.

Nagold.
Sendenstoffe

weiß und farbig empfiehlt bestens
W. Hettler.

Nagold.
Einen Ballen
Lagerbier-Sopsen

hat zu verkaufen
W. Wänther „Schwanen.“

Die schnellste Linderung
erhält man durch die
weltberühmten
Kaiser's Brust-Caramellen
bei Husten, Heiserkeit, Atem-
not, Brust-Katarrh, Krampf-
und Keuch-Husten.

Zu haben in der alleinigen Nie-
derlage per Paf. à 25 J bei
Fr. Schmid, Nagold.
Fr. Schittenhelm, Gaiterbach.
J. Schütte u. Cie., Gohausen.
J. Epich, Wöllhausen.

Flechtenkranke

trodene, nässende Schuppenflechten und
das mit diesem Uebel verbundene so
unerträgliche lästige „Santjucken“ heilt
unter Garantie selbst denen, die nir-
gends Heilung fanden „Dr. Gebra's
Flechtenod.“ Bezug: St. Marien
Droguerie Danzig.

Das bedeutendste und
rühmlichst bekannte
Bettfedern-Lager

Harry Unna in Altona bei Hamburg
versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht
unter 10 J) gute neue
Bettfedern für 60 J das Pfund,
vorzüglich gute Sorte 1 M. u. 1,25 Pf.,
prima Halbdaunen nur 1,60 M.
Ganzdaunen nur 2,50 M.
Bei Abnah. v. 50 J 5% Rab. Um-
tausch bereitwillig.
Fertige Betten (Oberbett, Un-
terbett und 2 Kissen)
prima Zulettstoff aufs Beste gefüllt
einschlüssig 20 u. 30 M. Zweischlüssig
30 u. 40 M.
Für Hoteliers und Händler
Grospreise.

